

Positionspapier – April 2016

Olympische Spiele und Paralympics Rio 2016

AUSGANGSLAGE

Vom 5. bis 21. August 2016 finden in der brasilianischen Metropole Rio de Janeiro die Olympischen Sommerspiele und vom 7. bis 18. September 2016 die Paralympics statt. Erstmals in der Geschichte wird der grösste Sportanlass der Welt in Südamerika durchgeführt.

Der Entscheid, die Spiele nach Rio de Janeiro zu vergeben, sorgte in Brasilien am Tag der Bekanntgabe für riesigen Jubel unter der Bevölkerung. Es gab und gibt aber auch Kritik. Beanstandet werden in erster Linie die hohen Baukosten für Wettkampfstätten und die dazugehörige Infrastruktur. 2013 kam es während des Fussball-Konföderationen-Cups in Rio de Janeiro und in anderen Städten des Landes zu grossen, teils gewalttätigen Protesten. Die Demonstranten forderten die Regierung auf, in das Bildungs- und Gesundheitssystem sowie den Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu investieren statt in Sport-Grossprojekte wie die Fussball-WM und die Olympischen Spiele. Die Proteste wiederholten sich 2014 vor Beginn der Fussball-WM – wenn auch in geringerem Ausmass.

Umweltverbände kritisieren zudem, dass der Bau von Olympiaanlagen (z.B. des Golfplatzes, der an ein Naturschutzgebiet grenzt) negative Folgen für das Ökosystem haben könnte. Ausserdem wird der Bau von wirtschaftlich unrentablen Bauten befürchtet. Menschenrechtsorganisationen wiederum kritisieren die Arbeitsbedingungen auf den Baustellen und machen darauf aufmerksam, dass die Bewohner einiger Favelas umziehen mussten, um Platz für Bauvorhaben im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen zu schaffen.

POSITION SWISS OLYMPIC und SWISS PARALYMPIC

Swiss Olympic und Swiss Paralympic sind sich bewusst, dass die Durchführung der Olympischen Sommerspiele und der Paralympics für Rio sozial, ökologisch und wirtschaftlich eine grosse Herausforderung darstellt. Obwohl das IOC 1,5 Milliarden US-Dollar in Projekte investiert, sind die Kosten enorm, die vom Gastgeber für die Errichtung der Infrastruktur aufgewendet werden müssen. Swiss Olympic wird für alle Delegationsmitglieder der beiden Missionen Rio 2016 Informationen zu den im Positionspapier geschilderten Themen aufbereiten. Dies wird die Delegationsmitglieder sensibilisieren und ihnen ermöglichen, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Swiss Olympic und Swiss Paralympic sehen jedoch auch die Chancen, die sich dem Austragungsort Rio de Janeiro und der ganzen Region durch die Ausrichtung Olympischer Sommerspiele und der Paralympics bieten. Beispielsweise erhalten die rund 70'000 freiwilligen Helferinnen und Helfer kostenlose Managementkurse und Englischlektionen. Und vom Bau der neuen Sportstätten, dem Ausbau des Metrosystems, der Renovation und Wiederbelebung des historischen Hafenviertels und den Anti-Überflutungsmassnahmen profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt über die Dauer des Anlasses hinaus. Ausserdem haben es sich die Organisatoren zum Ziel gesetzt, bis 2016 sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt Rio de Janeiro auch für Menschen mit einer Körperbehinderung zugänglich zu machen. Die Vorgaben des Internationalen Paralympischen Komitees erfordern zudem, dass in den Hotels der Stadt ein Prozent der Zimmer barrierefrei zugänglich und eingerichtet sind. Vom IOC erwarten Swiss Olympic und Swiss Paralympic, dass die Nachhaltigkeit («[Legacy](#)») der Olympischen Spiele und der Paralympics bei der Vergabe künftig noch stärker gewichtet und kontrolliert wird (siehe dazu auch die [Forderungen](#) in Bezug auf den Bewerbungsprozess, die Kosten und die Dimensionen Olympischer Spiele, die Swiss Olympic gemeinsam mit weiteren Nationalen Olympischen Komitees an das IOC gestellt hat).

WEITERE INFORMATIONEN

Christof Kaufmann
Leiter Marketing & Kommunikation Swiss Olympic
076 422 03 66 / christof.kaufmann@swissolympic.ch

Veronika Roos
Generalsekretärin Swiss Paralympic
031 359 73 55 / veronika.roos@swissparalympic.ch